Maritime Transformation gestalten

Klimaschutz mit Wachstum verbinden



CDU CSU
Fraktion im Deutschen Bundestag



Maritime Wirtschaft

Deutschland muss Schifffahrtnation bleiben. Denn die maritime Wirtschaft ist wichtig: 90 Prozent des Welthandels findet über den Seeweg statt. Deutschland hat das Know-how im Schiffsbau – vor allem beim Spezialschiffbau. Die Zulieferindustrie ist im ganzen Land verteilt und sichert dort Arbeitsplätze. Auch die Häfen, ihre Hinterlandanbindung und die Fahrgastwirtschaft gehören zum Kern der maritimen Wirtschaft. Die Binnenschifffahrt sorgt für den Weitertransport von Waren. Dazu kommt die Bereederung von Schiffen, also ihre technische und kaufmännische Betriebsführung. Außerdem: Das Meer ist Nahrungs- und Energiequelle – und das größte Ökosystem der Erde.

»Die maritime Transformation muss kommen: klimaneutral, digital, nachhaltig.«

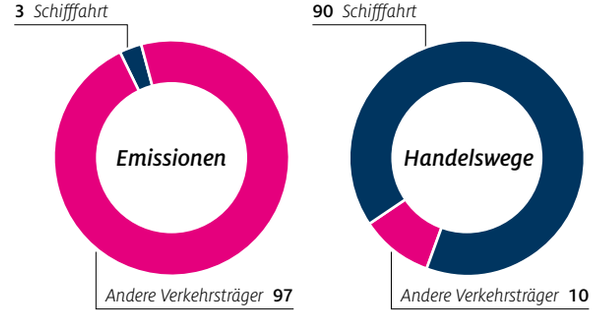
Rüdiger Kruse
Beauftragter für die maritime Wirtschaft

Häfen – die Tore zur Welt

Die meisten Güter erreichen und verlassen Deutschland über die Häfen in der Nord- und Ostsee. Wichtig sind deshalb die richtigen Rahmenbedingungen, damit die deutschen Seehäfen konkurrenzfähig bleiben gegenüber Antwerpen oder Rotterdam. Gelingen kann das nur mit einem Digitalisierungsschub. Dazu gehört der Ausbau der Infrastruktur mit 5G auf dem Wasser sowie die Optimierung und Automatisierung von Prozessen. Hinzu kommt: Die Häfen und ihre Hinterlandanbindung müssen klimafreundlich ausgerichtet werden. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat im Deutschen Bundestag die Weichen mit den Förderprogrammen „Digitales Testfeld Hafen“ und „Innovative Hafentechnologie“ gestellt. Vorangetrieben werden sollen die Bereitstellung von Liquefied Natural Gas (LNG) und Landstrom, um die Umweltbelastungen in den Häfen und auf den Seewegen weiter zu reduzieren.

Welthandel braucht Schiffe

Anteile in Prozent



90 Prozent der weltweit (und 40 Prozent der innerhalb Europas) gehandelten Güter werden auf dem Seeweg transportiert. Dabei stammen nur etwa 2 bis 3 Prozent aller weltweiten CO_2-Emissionen aus der Seeschifffahrt.
Quelle: Fourth IMO Greenhouse Gas Study 2020



Schifffahrt – von Bayern bis zur Hohen See

Eine Exportnation wie Deutschland braucht eine Handelsflotte. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion setzt sich auch in Zukunft für das Gesamtpaket zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Seeschifffahrt ein. Neben der Seeschifffahrt ist die Zukunft der Binnenschifffahrt zentral. Das Ziel: Der Warentransport soll noch stärker auf die Verkehrsträger Schiene und Wasserstraße aufgeteilt werden. Die Wasserstraßen müssen deshalb in den nächsten Jahren erneuert und ausgebaut werden. Das ist ein weiterer wichtiger Beitrag zum Erreichen der Klimaziele.

Fischerei – Nahrungsquelle und Arbeitsplätze

Das Meer ist auch Nahrungsquelle. Die Fischerei muss nachhaltig ausgestaltet werden: für Mensch und Ozean. Gegen illegalen Fischfang soll nicht nur bei Verstößen gegen Fangquoten, sondern auch bei menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen vorgegangen werden. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat im Maritimen Antrag 2021 erneut Maßnahmen ergriffen, um diesem Problem entgegenzuwirken.

Schiffbau – eine zukunftsweisende Hightech-Industrie

In Deutschland werden die modernsten und klimafreundlichsten Schiffe der Welt gebaut. Dennoch leidet die europäische Schiffbauindustrie unter der zunehmenden Wettbewerbsverzerrung auf dem Weltmarkt. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion fordert im Maritimen Antrag 2021, dass sich Deutschland dafür einsetzt, die europäische Binnennachfrage zu stärken. Denn Europa darf nicht in eine Subventionsspirale geraten. Das ist auch für die Erreichung der mittel- und langfristigen Klimaschutzziele wichtig. Schiffe fahren durchschnittlich 20 bis 30 Jahre lang auf den Weltmeeren. Fest steht: Der Verkehrssektor muss einen großen Beitrag zur Klimawende leisten. Mit modernster und klimafreundlicher Technologie aus Deutschland kann das gelingen.

Zero-Emission-Ship

Schiffe sind durchschnittlich mehr als 20 Jahre lang auf den Weltmeeren unterwegs. Die EU hat sich zum Ziel gesetzt, ab 2050 klimaneutral zu sein. Damit müssen alle Schiffe, die ab 2030 gebaut werden, klimaneutral sein. Mehrere Technologien sind für Zero-Emission-Ships denkbar – von synthetischen Kraftstoffen bis hin zu konventioneller Windkraft. Auf Initiative der CDU/CSU-Bundestagsfraktion sind im Haushalt 2021 Mittel für eine Machbarkeitsstudie für einen CO_2-neutralen Frachtensegler eingeplant. Konventionelle Windkraft soll mit Hochtechnologie vereint werden – immer unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit.

Wir setzen uns ein für die maritime Wirtschaft, sprechen Sie uns an!



Rüdiger Kruse
Beauftragter für die maritime Wirtschaft

Hier finden Sie Videos und weitere Infos zur maritimen Wirtschaft.

Kontakt

CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
T 030. 2 27-5 55 50
fraktion@cducsu.de
www.cducsu.de

Impressum

Herausgeber
CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag
Michael Grosse-Brömer
Stefan Müller
Parlamentarische Geschäftsführer

Bundestagsdrucksache
19/29282 Zukunft der maritimen Wirtschaft

Gestaltung
adlerschmidt kommunikationsdesign gmbh, Berlin

Layout
SWITSCH KommunikationsDesign, Köln

Bildnachweis
Marcus Renner, Photo Gallery/Adobe Stock (Titelseite), katatonia/Adobe Stock, bannafarsai/Adobe Stock

Stand
April 2021

Diese Veröffentlichung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion dient ausschließlich der Information. Sie darf während eines Wahlkampfes nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.